

# VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

Geschäftsbericht 2006



## IM ÜBERBLICK

### VOLKSWAGEN LEASING GMBH EINSCHLIESSLICH VOLKSWAGEN LEASING ANLAGEN GMBH UND EUROPCAR FLEET SERVICES GMBH

in Mio. €	2006	2005	2004	2003	2002
Investitionen ins Vermietvermögen	5.761	5.270	5.178	4.690	4.008
Vermietvermögen	10.661	10.027	9.027	7.790	6.711
Bilanzsumme	11.267	10.267	9.914	8.597	7.467
Umsatzerlöse	5.848	5.302	5.171	4.837	4.614

in Tsd.	2006	2005	2004	2003	2002
Neuverträge	253	224	232	212	192
Vertragsbestand	664	623	595	567	538

Um die Aussagefähigkeit der Geschäftsentwicklung zu verbessern, sind die Daten der Gesellschaften zu einer Gruppendarstellung zusammengefasst.

Die Europcar Fleet Services GmbH wurde zum 1. Januar 2005 mit der Volkswagen Leasing GmbH verschmolzen. Die Volkswagen Leasing Anlagen GmbH hatte ihre Geschäftstätigkeit im August 2004 eingestellt.

Wichtige Eckdaten nach IFRS für die Volkswagen Leasing GmbH erhalten Sie auf unserer Website unter <http://www.vwfsag.de> (Investor Relations/Eckdaten).

## Volkswagen Leasing GmbH

Die Volkswagen Leasing GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Position als größte Automobil-Leasinggesellschaft im deutschen Markt weiter ausbauen.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft richtet sich insbesondere an gewerbliche Kunden, in deren Fuhrparks die Marken des Volkswagen Konzerns dominieren. Die herausragende Kompetenz im Restwert- und Gebrauchtwagenmanagement sowie die vertriebliche Verzahnung mit den Konzernmarken spielen im Konzept der Volkswagen Leasing GmbH eine entscheidende Rolle.

Mit eigenen Emissionen am Kapitalmarkt hat die Volkswagen Leasing GmbH ihre Kapitalmarktaktivitäten 2006 entscheidend erweitert.

# Inhaltsverzeichnis

4 Geschäftsführung

5 Vorwort der Geschäftsführung

## **Unternehmensinformationen**

8 Full-Service-Leasing – ein echter Kundenvorteil

12 Kapitalmarktaktivitäten der Volkswagen Leasing GmbH

**Lagebericht**

- 14 Geschäft und Rahmenbedingungen
  - 14 Weltwirtschaft
  - 14 Finanz- und Automobilmärkte
- 15 Steuerung und Organisation
  - 15 Aufgabenstellung und Steuerung
  - 15 Organisation der Volkswagen Leasing GmbH
- 15 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft
  - 15 Geschäftsentwicklung
  - 16 Vermögens- und Finanzlage
  - 17 Ertragslage
- 17 Risikobericht
- 20 Chancenbericht
- 21 Personalbericht
- 21 Nachtragsbericht
- 21 Prognosebericht

**Jahresabschluss 2006**

- 24 Bilanz
- 25 Gewinn- und Verlustrechnung
- 26 Anhang
  - 26 Allgemeine Angaben
  - 26 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
  - 27 Erläuterungen zur Bilanz
  - 28 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - 29 Sonstige Erläuterungen
  - 30 Zweigniederlassungen/Filialen
  - 30 Kapitalflussrechnung
  - 31 Organe der Volkswagen Leasing GmbH
- 33 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 34 Aufsichtsrat
- 35 Bericht des Aufsichtsrats
- 36 Stichwortverzeichnis
- 38 Glossar
- Impressum



### Sehr geehrte Damen und Herren,

auch der Leasingmarkt stand unter dem Einfluss der Deregulierung des Automobilvertriebs. Zu den bisherigen Anbietern im Automobilleasing sind insbesondere markenunabhängige Leasinggesellschaften gestoßen, die versuchen, durch eine aggressive Konditionenpolitik ins Geschäft zu kommen und ihre Marktanteile zu erhöhen. Die gegenwärtige Situation im Automobilleasing zeigt die typischen Merkmale eines Verdrängungswettbewerbs – mit steigendem Druck auf Margen und Gewinne sowie den ersten Anzeichen einer einsetzenden Marktkonsolidierung.

Es ist ausgesprochen erfreulich, dass wir in diesem dynamischen Umfeld dennoch unseren Wachstumskurs fortsetzen und unsere Position als Marktführer im deutschen Markt festigen und ausbauen konnten. Mit 664.000 Verträgen erreichte unser Leasingbestand eine Rekordmarke. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich der Markt durchaus differenziert entwickelt hat.

### Die Marktsegmente entwickeln sich unterschiedlich

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wuchs der Markt für gewerbliche Leasingkunden geringer als der Gesamtmarkt, weil das Geschäft mit größeren Fahrzeugflotten seinen Wachstumstrend nicht fortsetzen konnte; dagegen entwickelte sich das volumenmäßig kleinere Segment der gewerblichen Einzelabnehmer überdurchschnittlich positiv. Erstmalig konnten wir im Großkundenbereich die magische Grenze von 250.000 Verträgen im Management übertreffen. Dass wir den allgemeinen Markttrend durch innovative Produkte und Dienstleistungen durchbrechen konnten, freut uns besonders.

Aus unserer Sicht waren für diesen Erfolg vor allem zwei Faktoren entscheidend – einerseits unsere Gebrauchtwagen- und unsere Fahrzeugrestwertkompetenz und andererseits unsere Verzahnung mit den Konzernmarken.

### Optimales Gebrauchtwagenmanagement als Erfolgsfaktor

Der Erfolg der Marken des Volkswagen Konzerns beruht auf der hohen Wertstabilität. Attraktive Gebrauchtwagenpreise erhöhen das Markenimage und verringern die Mobilitätskosten der Fahrzeuge durch geringen Werteverzehr. Genau von diesen Faktoren ist auch die Entwicklung des Geschäfts im Automobilleasing abhängig. Wertstabilität entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit im Neuwagenleasing, denn nur über eine optimale Vermarktung der Gebrauchtwagen lassen sich Restwerte erzielen, die die Kalkulation attraktiver Leasingraten erst ermöglichen.

In den beiden zentralen strategischen Aktivitätsfeldern unseres Geschäfts – Restwert- und Gebrauchtwagenmanagement – sind wir 2006 entscheidend vorangekommen. Auf dem Gebiet der Restwerte haben wir Prognosesysteme und Portfoliomanagementverfahren entwickelt, mit denen wir zum Know-how-Träger im Volkswagen Konzern avanciert sind und heute in der Branche Maßstäbe setzen. Im Gebrauchtwagenmanagement bieten wir unseren Händlern Vermarktungssicherheit, die sich durch unsere Restwertkompetenz, ein großes Handelsvolumen, durch logistische und gutachterliche Dienstleistungen und eine beginnende internationale Vermarktung auszeichnet. Die Ausweitung unseres Gebrauchtwagen-Franchiseprogramms „First Class“, der Gebrauchtwagen-Handelsmarke der Volkswagen Financial Services AG, unterstützt diese Ziele.

### Verzahnung mit den Marken des Volkswagen Konzerns

Neben einem effizienten Gebrauchtwagenmanagement ist das Zusammenspiel mit den Marken, den übrigen Finanzdienstleistungen und den Händlern des Volkswagen Konzerns der Schlüssel zur Verbesserung der Absatzerfolge. 2006 sind wir einen großen Schritt vorangekommen und haben mit innovativen Produkten am Markt Erfolge erzielt. Die enge Abstimmung der Vertriebsziele und -aktivitäten zwischen der Volkswagen Leasing GmbH und den Konzernmarken hat sich dabei bewährt.

Im Geschäft mit gewerblichen Kunden, für die wir zwei neuartige Servicepakete entwickelt haben, die neben dem klassischen Leasingprodukt auch z. B. Wartung- und Verschleißreparaturen, Reifenwechsel und -einlagerung enthalten, zeigen sich die Vorteile einer engeren Verzahnung. Von der Bündelung der Leistungen profitieren alle Beteiligten – unsere Kunden, die Marken und unsere Händler. Durch die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner ist es uns dementsprechend gelungen, eine deutliche Absatzsteigerung im Neuwagengeschäft zu erreichen.

### Günstige Perspektiven in einem wettbewerbsintensiven Umfeld

Damit zeigen sich für 2007 in unserem Geschäft trotz eines verschärften Wettbewerbs günstige Perspektiven. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird unterstützt durch interne Restrukturierungen und Optimierung der Qualitätsstandards mit dem Ziel einer verbesserten Servicequalität. Unsere Anstrengungen wurden mit dem Autoflotten-Award 2006 in der Kategorie „Beste Leasing- und Flottengesellschaft“ des renommierten Magazins „Autoflotte“ belohnt. Auch mit der Übernahme des Leasings für Werksangehörige der Volkswagen AG zu Beginn des Jahres 2006 wurden unsere Entwicklungsmöglichkeiten auf eine breitere Basis gestellt. Dieses Geschäft hat bereits die Größenordnung von 22.800 Verträgen im Bestand überschritten und wir erwarten für die Zukunft weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Mit unserer wachsenden Kundenbasis, innovativen, kundenorientierten Produkten, stabilen Ertragsverhältnissen sowie einer wettbewerbsfähigen Cost Income Ratio sind wir sehr gut aufgestellt, unsere Position als Marktführer im Automobilleasing auf dem deutschen Markt weiter auszubauen.

Wir möchten allen, die an unserer positiven Entwicklung mitgewirkt haben, danken, insbesondere aber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatzwillen und ihr Engagement, ebenso aber auch unseren Marken- und Handelsvertretern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nicht zuletzt unseren Kunden, die uns ihr Vertrauen vielfach schon über Jahre schenken, gebührt unser Dank.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin mit Ihrem Vertrauen begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in grey ink, appearing to read 'L. Santelmann', written in a cursive style.

Lars-Henner Santelmann  
Sprecher der Geschäftsführung

Braunschweig, im März 2007

## Full-Service-Leasing – ein echter Kundenvorteil

Im Leasinggeschäft haben sich 2006 Entwicklungen gezeigt, die den Markt deutlich verändern. Die Kunden suchen Leasing als Finanzierungsalternative zum Automobilkauf: Es ist vor allem die Berechenbarkeit der Leasingraten, die sämtliche gewünschten Dienstleistungen einschließen, die die Privatkunden ebenso wie die gewerblichen Kunden oder die Flottenmanager der Unternehmen anzieht.

Auf diesen Markt sind zunehmend unabhängige Leasinggesellschaften aufmerksam geworden, die an den günstigen Wachstumsaussichten partizipieren wollen und mit aggressiven Konditionen nach Marktanteilen streben. Die Volkswagen Leasing GmbH hat sich mit innovativen Angeboten auf diese herausfordernde Wettbewerbssituation eingestellt.

### Der Stand der Entwicklung im Full-Service-Leasing

In Zeiten unsicherer wirtschaftlicher Entwicklungen gewinnt das Interesse der Kunden, ihre Ausgaben über den Zeitraum der Automobilnutzung liquiditätsschonend zu verteilen, immer mehr an Bedeutung. Besonders die Privatkunden halten ihr Einkommen und ihre Ersparnisse für den Automobilkauf zurück und wenden sich individuellen Mobilitätslösungen zu, in denen Leasing und diverse Dienstleistungen, wie spezielle Fahrzeugversicherungen, Anschlussgarantien oder Restschuldversicherungen, in der Leasingrate enthalten sind. Hierdurch kann der Kunde, wenn man von den individuell zu tragenden Benzinkosten absieht, über die gesamte Vertragslaufzeit mit konstanten und transparenten Kosten kalkulieren und gewinnt langfristige Planungssicherheit.

Damit gleichen sich die Mobilitätsmodelle für den Privatkunden allmählich den Modellen für gewerbliche Kunden an – bei den gewerblichen Kunden sind integrierte Servicelösungen schon seit längerem die bevorzugte Angebotsform. Lediglich in der Motivation zum Abschluss von Mobilitätspaketen lassen sich Unterschiede erkennen. Während beim Privatkunden häufig die Befreiung von Liquiditätsrisiken im Vordergrund der Überlegungen steht, ist es bei den gewerblichen Kunden, deren Geschäftsvolumen insbesondere im Groß- und Flottensegment eine erheblich größere Dimension aufweist, ein Bündel

von Argumenten zugunsten des Full-Service-Pakets. Vor allem die Möglichkeit, die gesamte Flottenverwaltung außer Haus zu geben und aus einer Hand verwalten zu lassen, das sogenannte Fleet Management, nutzen zunehmend auch kleinere Unternehmen zum Abschluss von Full-Service-Leasingpaketen. Aber auch steuerliche und finanzbezogene Gründe stimulieren neben den Kosteneinsparungen den Absatz.

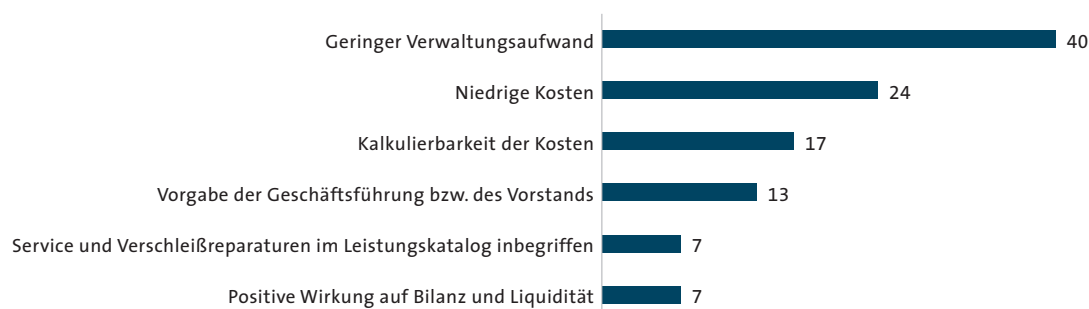
### Das Flottengeschäft setzt Wachstumssignale im Automobilleasing

Ein Grund für das anhaltende Wachstum der Fahrzeugflotten der Unternehmen sind gestiegene Mobilitätsanforderungen und deren Leistungen, welche in verstärkten Außendiensttätigkeiten zum Ausdruck kommen sowie der Trend, Dienstwagen als Gehaltsbestandteil anzubieten. Diese Lösungen werden auch von kleineren und mittleren gewerblichen Kunden zunehmend genutzt und führen zum Aufbau von Kleinflotten. Gerade von dieser Kundengruppe werden starke Wachstumsimpulse im Automobilleasing erwartet durch die Nachfrage nach umfassenden Mobilitätslösungen.

Große Flotten mit mehr als 50 Fahrzeugen dominieren das gewerbliche Flottenleasing. Bei den Unternehmen, die Kleinflotten oder mittlere Flotten betreiben, wird das Full-Service-Angebot nur zögerlich wahrgenommen. Wie die gemeinsam

## GRÜNDE FÜR DIE NUTZUNG VON FULL-SERVICE-LEASING

in % der befragten Fuhrparkentscheider <sup>1</sup>



<sup>1</sup> Mehrfachnennungen möglich

Quelle: F.A.Z.-Institut

vom F.A.Z.-Institut und der Volkswagen Leasing GmbH 2005 durchgeführte Studie zum Full-Service-Leasing belegt, fehlten diesen Kundengruppen häufig noch ausreichende Informationen über die Vorteile des Leasings im Flottenmanagement.

Im Kleinflottenmanagement mit bis zu 20 Fahrzeugen liegen für die Gesellschaft besonders große Chancen zur Ausweitung des Geschäfts. Wie die Untersuchung belegt, bevorzugen die Manager von kleineren Fahrzeugflotten einheitliche Marken und die Betreuung durch eine einzige Leasinggesellschaft. Dies bevorzugt die herstellereigenen Finanzdienstleister – die Captives.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist klarer Marktführer der Captives in Deutschland. Den Ansatz zum Abschluss von Full-Service-Leasingverträgen sehen die Flottenmanager vor allem bei der Ersparnis in der Fuhrparkverwaltung. Die Gesellschaft verfügt dank des bundesweiten Konzernhändlernetzes über

Möglichkeiten, den Unternehmen in ihrer regionalen Umgebung flexible, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Leasing- bzw. Mobilitätsangebote vorzustellen. Diese hängen vom jeweiligen Verwendungszweck der Flotte ab und berücksichtigen Laufleistung und Vertragsdauer. So können Full-Service-Leasingverträge angeboten werden, die Versicherungen, Wartung, Reparaturen und Reifenersatz anbieten, ebenso aber auch das komplette Flottenmanagement und Consulting.

### Erfolgreiches Restwert- und Gebrauchtwagenmanagement

Ein wesentlicher Kalkulationsfaktor zur Ermittlung der Leasingraten sind die Restwerte. Sie bestimmen entscheidend die Konkurrenzfähigkeit des Angebots gegenüber dem Wettbewerb. Die Volkswagen Leasing GmbH hat in der Restwertproblematik bzw. der ihr zugrunde liegenden Prognosegenauigkeit ein hervorragendes Know-how entwickelt. Es basiert auf

**Business Leasing**

# Jetzt auf Sieg spielen:

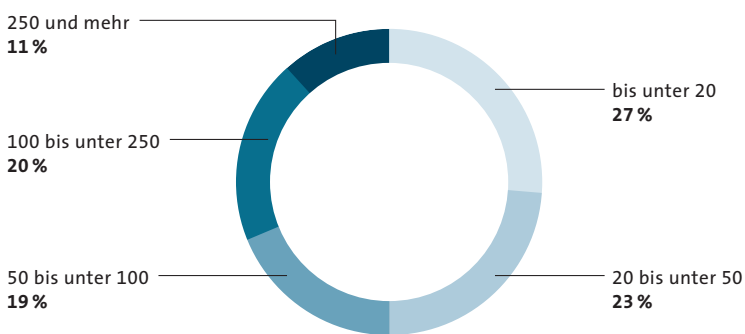
Das FairPlay-Leasing für fast alle neuen Volkswagen Pkw.

99€

Finanzieren. Leasen. Versichern. Direct Banking.

## FUHRPARKS NACH FAHRZEUGANZAHL

in % aller befragten Fuhrparkentscheider



Quelle: F.A.Z.-Institut

statistischen Verfahren mit eigenen Erfahrungen aus Leasingrückläufern und schließt makroökonomische sowie konzerninterne Parameter ein. Die Prognosegüte des Verfahrens wird durch regelmäßige Tests verifiziert.

Das Gebrauchtwagenmanagement bezieht sich auf die Vermarktungssicherheit von Leasingrückläufern unter dem Gesichtspunkt der Vermeidung von Restwerttrisiken. Es bildet den Kern eines Systems, das neben der Vermarktung von Gebrauchtwagen auch den Vertrieb von Finanzdienstleistungen sowie mögliche Bündelungseffekte im Blick hat.

### Vorbild für Automobilleasing im Ausland

Dieses hervorragende Know-how bietet eine ideale Voraussetzung zur internationalen Expansion des Unternehmens. Begonnen wird 2007 in Italien und Spanien, wo Einzelkunden und kleinere und mittlere Unternehmen mit Fuhrparks von 5 bis 70 Fahrzeugen als Zielgruppen identifiziert worden

sind. Gegenüber den markenunabhängigen Wettbewerbern, die auf das Management sehr großer Fuhrparks spezialisiert sind, kann sich die Volkswagen Leasing GmbH in dieser Gruppe als Captive besonders gut abheben.

Insbesondere durch das enge Zusammenspiel zwischen den Marken, den Händlern und der Volkswagen Leasing GmbH in unserem Geschäftsmodell können Rabattschlachten vermieden und im Ergebnis eine höhere Markentreue und Kundenbindung erreicht werden.

## Kapitalmarktaktivitäten der Volkswagen Leasing GmbH

Wie auch schon in den letzten Jahren bleibt das Jahr 2006 für viele Emittenten unbesicherter Anleihen in sehr guter Erinnerung. Ein auch weiterhin günstiges Kapitalmarktumfeld mit zwar steigenden, jedoch nach wie vor relativ niedrigen Renditen bei gleichzeitig starkem Anlagebedarf der Investoren sorgte für attraktive Refinanzierungsniveaus.

In diesem Umfeld konnten 2006 gestiegene Refinanzierungserfordernisse vieler Unternehmen aufgrund verstärkter Mergers & Acquisitions-Aktivitäten neben den normalen Refinanzierungsbedürfnissen optimal abgedeckt werden. Auch die im ersten Halbjahr einsetzende Korrektur am Aktienmarkt konnte die meist stabile oder positive Entwicklung der Anleihemärkte nur temporär beeinflussen und führte hier nur zeitweise zu erhöhter Volatilität.

Ein auch für die Volkswagen Leasing GmbH wichtiger Meilenstein im Kapitalmarktgeschehen 2006 war der Rückkauf von mehr als 1,1 Mrd. € ausstehender Anleihen der Volkswagen AG. Dieser den Markt durchaus überraschende strategische Schritt unterstützte im weiteren Verlauf des Jahres die positive Sicht der Investoren auf das Kreditrisiko „Volkswagen“ und führte damit zu stabilen und sich weiter einengenden Risikoaufschlägen der Anleihen des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG.

In dieser Situation konnte die Volkswagen Leasing GmbH im Anschluss an eine paneuropäische Roadshow im Mai 2006 eine Benchmarkanleihe über 1 Mrd. € erfolgreich begeben. Dabei gelang es, für die fünfjährige Laufzeit ein sehr attraktives Pricing zu erzielen, welches ohne einen im Kapitalmarkt üblichen Aufschlag für großvolumige Anleihen realisiert werden konnte. Mit ihrem Debüt in diesem Segment des Anleihemarktes unterstrich die Gesellschaft erneut die strategische Trennung von Konzern- und Financial Services-Liquidität.

Eine weitere Anleihe im Format einer Privatplatzierung wurde noch am Jahresende emittiert; die Emission mit einer Laufzeit von drei Jahren hatte ein Volumen von 300 Mio. €.

In Anlehnung an die Vorjahre war der Ausbau des vom Unternehmensrating unabhängigen Fundings der Volkswagen Leasing GmbH auch 2006 von strategischer Bedeutung. Das Refinanzierungsinstrument der Asset-Backed Securities spielt dabei eine maßgebliche Rolle, das zudem äußerst attraktive Risikoaufschläge am Markt erzielt.

So wurden im Juni 2006 deutsche Leasingforderungen der Volkswagen Leasing GmbH über die VCL 8-Transaktion verbrieft. Die VCL 8 war mit einer revolvingenden Periode von drei Jahren ausgestattet, wodurch sich eine gewichtete Laufzeit von ca. vier Jahren ergab. Wie auch bei der VCL 7 aus dem Jahr 2004 waren die Restwerte der Fahrzeuge nicht Bestandteil der Transaktion. Die erzielten Spreads lagen bei + 8 Basispunkten (Klasse A) und + 18 Basispunkten (Klasse B), beides jeweils über dem 1-Monats-Euribor. Die Transaktion wurde in einem positiven Marktumfeld zum Zeitpunkt der Platzierung der Anleihen begeben, die Nachfrage der Investoren war dementsprechend hoch und die Anleihen Klasse A und Klasse B waren beide deutlich überzeichnet. Auch mit der VCL 8 wurde wieder das Ziel verfolgt, schrittweise die besicherte Refinanzierung auszubauen, um damit weitere Diversifizierung zu erzielen und eine stärkere Unabhängigkeit der Refinanzierungskosten vom Unternehmensrating zu erreichen.



## Lagebericht

### Geschäft und Rahmenbedingungen

#### Weltwirtschaft

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich 2006 fortgesetzt. Im Laufe des Jahres hat allerdings das Expansionstempo etwas nachgelassen. Ursachen hierfür waren vor allem die weiter gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie die in vielen Ländern restriktivere Geldpolitik. Insgesamt lag das Weltwirtschaftswachstum aber noch leicht über dem Vorjahresniveau.

In Westeuropa hat sich im Jahr 2006 der Aufschwung verstärkt. Neben den Exporten lieferte insbesondere die Binnennachfrage nach Investitionsgütern wesentliche Wachstumsimpulse. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum erhöhte sich von 1,4 % im Vorjahr auf 2,6 %. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 7,9 %. In Zentral- und Osteuropa blieb das Wachstum mit 6,0 % (Vorjahr: 5,7 %) weiterhin sehr kräftig.

Die deutsche Wirtschaft erreichte 2006 mit 2,5 % (Vorjahr: 0,9 %) das höchste Wachstum seit 2000. Getragen wurde der Aufschwung vornehmlich durch die Exporte und durch die steigende Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern, während beim privaten Konsum nur eine zögernde Belebung zu beobachten war. Die Arbeitslosenquote sank auf durchschnittlich 10,8 % (Vorjahr: 11,7 %).

#### Finanz- und Automobilmärkte

Aufgrund steigender Pkw-Neuzulassungen 2006 in Europa wurde auch der Markt für Automobilfinanzierungen attraktiver und hat weiterhin verstärkt Wettbewerber. Diese Entwicklung war auch im Markt für Automobilleasing zu beobachten. Mit der von der Europäischen Union 2005 verfügten Neuordnung der Gruppenfreistellungsverordnung und der daraus

resultierenden Deregulierung des Automobilvertriebs standen auch die markenabhängigen Leasinggesellschaften vor erheblichen Strukturherausforderungen. Die Verschärfung des Wettbewerbs zeigt sich in einem steigenden Druck auf die Margen.

Mit dem stärkeren Druck auf das Leasinggeschäft hat sich die Bedeutung der Refinanzierung für die Profitabilität des Geschäfts noch mehr erhöht. Die nach wie vor vorhandene weltweite Liquidität der Kapitalmärkte sorgte trotz leicht gestiegener Renditen für weiterhin attraktive Refinanzierungsniveaus. In diesem Umfeld konnten 2006 die Refinanzierungserfordernisse der Unternehmen gut erfüllt werden.

Die für die Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH mitentscheidende Pkw-Nachfrage erhöhte sich im Jahr 2006 weltweit um 2,6 % auf 54,4 Mio. Fahrzeuge. Dagegen lag die Pkw-Nachfrage in Westeuropa nur leicht über dem Vorjahresniveau. Die Weltautomobilproduktion erhöhte sich um 3,4 % auf 67,2 Mio. Einheiten, davon waren 56,8 Mio. Pkw (+ 3,4 %).

Im Jahr 2006 erhöhte sich die Automobilnachfrage in Deutschland um 4,4 % auf 3,8 Mio. Kraftfahrzeuge. Sowohl gestiegene Pkw-Neuzulassungen als auch eine deutliche Belebung bei den Nutzfahrzeugen haben zum besten Gesamtmarktergebnis der letzten sieben Jahre beigetragen. Der Anstieg der Pkw-Nachfrage um 3,8 % auf 3,5 Mio. Fahrzeuge ist sowohl auf die Vielzahl der im Berichtsjahr neu in den Markt eingeführten Modelle als auch auf vorgezogene Käufe im Hinblick auf die Umsatzsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 zurückzuführen. Im Berichtszeitraum wurden von den inländischen Herstellern insgesamt 5,8 Mio. Automobile (+ 1,1 %) produziert und davon 4,2 Mio. Einheiten (+ 2,4 %) exportiert.

## Steuerung und Organisation

### Aufgabenstellung und Steuerung

Mit der Gründung der Volkswagen Leasing GmbH im Jahr 1966 wurde gleichzeitig der Grundstein für Automobilleasing in Deutschland gelegt. Die Gesellschaft nimmt heute innerhalb des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns die operativen Aufgaben zur Durchführung von Leasinggeschäften für Privat- und Geschäftskunden wahr.

Das Geschäft konzentriert sich vornehmlich auf die gewerblichen Kunden, die sich in gewerbliche Einzelabnehmer und Groß- und Flottenkunden aufteilen. Das Leasinggeschäft mit Privatkunden hat einen Anteil von ca. 16 % am gesamten Bestand an Leasingverträgen. Im Flottengeschäft bietet die Volkswagen Leasing GmbH ihren Kunden neben dem reinen Finanzleasing eine umfangreiche Dienstleistungspalette kompletter Fuhrparkmanagementsysteme an. Die Dienstleistungen umfassen die Bereiche Fuhrparkplanung, Verwaltung und Controlling der Flottenfahrzeuge. Mit einem Gesamtbestand von über 250.000 Verträgen ist die Gesellschaft auch Marktführer im Großkundengeschäft in Deutschland.

### Organisation der Volkswagen Leasing GmbH

Auf Geschäftsführungsebene der Volkswagen Leasing GmbH wechselten zum 1.10.2006 die Verantwortlichkeiten:

Herr Dr. H.-P. Lützenkirchen und Herr K. H. Schmidt verließen das Unternehmen, Herr L.-H. Santelmann wurde zum Sprecher der Geschäftsführung, Herr D. H. Pinkvos zum Geschäftsführer der Volkswagen Leasing GmbH ernannt.

Die Zweigniederlassungen der Volkswagen Leasing GmbH in Deutschland werden als Audi Leasing, SEAT Leasing, Škoda Leasing zur Unterstützung der jeweiligen Marke bzw. als AutoEuropa Leasing zur Unterstützung des markenneutralen Geschäfts sowie für das Caravan- und Motorräder-Leasing betrieben. Die Gesellschaft unterhält darüber hinaus Filialen in Italien.

### Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

#### Geschäftsentwicklung

Die Volkswagen Leasing GmbH konnte ihre starke Position in der automobilen Wertschöpfungskette innerhalb des Volkswagen Konzerns weiter ausbauen. Die Weiterentwicklung vom Finanzdienstleister zum Mobilitätsanbieter mit kompletten Fuhrparkmanagementkonzepten sowie einer umfassenden Kundenberatung in allen Bereichen des Fuhrparks wurde konsequent fortgesetzt. Die Bedeutung des Großkunden- und Flottengeschäfts für die Gesellschaft ist weiter gewachsen.

Die für die Entwicklung des Leasinggeschäfts relevanten gewerblichen Zulassungen sind im deutschen Markt nur unterdurchschnittlich gewachsen. Im Flottenmarkt (Fuhrparks mit mehr als zehn Fahrzeugen) ist sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die um 3,8 % gestiegenen Zulassungen des abgelaufenen Geschäftsjahrs sind insbesondere auf die positive Entwicklung im Privatkundensegment in Deutschland zurückzuführen.

Bei der Volkswagen Leasing GmbH konnten sowohl der Vertragsbestand als auch die Bilanzsumme und der Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Bestand an vermieteten Fahrzeugen erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 623.000 auf 664.000 Stück. Die Erhöhung des Bestands resultiert aus einem Zugangsvolumen von 253.000 Verträgen, denen Abgänge von 212.000 Fahrzeugen gegenüberstanden. Das Wachstum ist im Wesentlichen auf das Großkundengeschäft und die Übernahme des Leasinggeschäfts mit Volkswagen-Werksangehörigen zurückzuführen.

Der Trend zur Ausgliederung einzelner Teile bzw. des gesamten Fuhrparks an Leasinggesellschaften bzw. Anbieter von Flottenmanagementdienstleistungen setzte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fort. Insbesondere die Betreiber kleiner und mittlerer Fuhrparks nutzen die damit verbundenen Kostenvorteile im Bereich der indirekten Kosten. Darüber hinaus trat eine verstärkte Nachfrage nach individuellen Mitarbeitermodellen auf. Trotz des weiterhin hohen Wettbewerbs und zunehmender Konsolidierungstendenzen hat der Großkundenbereich seine Position als Marktführer im Flottenleasing in Deutschland gefestigt. Dabei konnte erstmals die Grenze von 250.000 Verträgen im Management übertroffen werden. Nach 3,1 % im Vorjahr beträgt der Bestandszuwachs im Jahr 2006 mehr als 5 %.

Im Zuge der Weiterentwicklung bzw. des Ausbaus des Leistungsportfolios wurde ein markenübergreifendes Fuhrparkmanagement eingeführt. Für die Betreiber kleiner und mittlerer Fahrzeugflotten wurden spezielle Dienstleistungspakete entwickelt. Zur Unterstützung dieses Geschäfts wurde der Internetauftritt des Unternehmens optimiert.

Vor dem Hintergrund eines Anstiegs der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland ging der Leasingzugang im privaten und gewerblichen Einzelkundenbereich um 9,5 % zurück. Dieser Rückgang ist überwiegend auf Substitutionseffekte durch „All-Inclusive“-Paketangebote im Finanzierungsbereich zurückzuführen. Der Bestand der Leasingverträge mit Privatkunden ohne die Volkswagen-Werksangehörigen erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Vom gesamten Leasingfahrzeugbestand in Höhe von 652.000 Stück entfallen rund 16 % auf private Leasingnehmer und ca. 44 % auf gewerbliche Einzelkunden. Außerdem werden noch ca. 12.000 Fahrzeuge von der italienischen Filiale in Mailand verwaltet.

Die Entwicklung der zum 1. November 2006 in die AutoEuropa Leasing umbenannten Europcar Leasing, einer Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, verlief im vergangenen Jahr weiter positiv. Der Bestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 %.

Vor dem Hintergrund sinkender Reallöhne wird es für Kunden zunehmend wichtiger, die monatlichen Gesamtkosten für das Fahrzeug inklusive Serviceleistungen als monatliche Rate zu erkennen. Die attraktiven Leasingangebote der Volkswagen Leasing GmbH wie auch der AutoEuropa Leasing bieten in diesem Zusammenhang eine optimale Basis für die finanzielle Beweglichkeit. Kunden zahlen nicht den vollen Kaufpreis ihres Wunschfahrzeugs, sondern lediglich für einen bestimmten Zeitraum eine individuell vereinbarte Leasingrate. So bleibt genug Raum für weitere finanzielle Pläne.

Die Produktpalette der Volkswagen Leasing GmbH umfasst neben dem reinen Finanzierungsleasing weitere Servicekomponenten. Mit umfangreichen Sorglos-Paketen wurden 2006 den Volkswagen-Kunden im Rahmen der Goal-Wochen interessante Leasingpakete für die Goal-Sondermodelle Polo, Golf, Golf Plus und Touran angeboten. Der Leistungsumfang bestand aus einem attraktiven Leasingangebot in Verbindung mit einer PrämieLight-Versicherung und einer Anschlussgarantie-Versicherung.

Ein umfassendes Angebot zur Kfz-Versicherung ist für sorgenfreie Mobilität unverzichtbar; hierzu gehört auch der Schutz gegen Unterdeckung bei Fahrzeugverlust und Totalschaden. Nach Ablauf der Neupreiseschädigung zahlen Versicherungen häufig nur den Wiederbeschaffungswert; dagegen steht aber der mögliche höhere Ablöswert des Neuwagens. Seit September 2005 besteht bei den Versicherungen PrämieLight und PrämieLight PLUS auch ein sogenannter GAP-Schutz, mit dem der Kunde das Risiko einer Unterdeckung ausschließt. Durch den Abschluss einer Leasingratenversicherung wird mit der PrämieLight PLUS bei Arbeitslosigkeit die Zahlung der Raten von bis zu zwölf Monaten abgedeckt.

Zusätzlich zu den bestehenden Leasingangeboten bietet die Volkswagen Leasing GmbH seit 2006 auch spezielle Leasingprodukte für Volkswagen-Werksangehörige an. Zum Bilanzstichtag führt die Gesellschaft bereits über 22.800 Leasingverträge für Volkswagen-Werksangehörige im Bestand.

Im Rahmen ihrer Refinanzierungsstrategie begab die Gesellschaft im Mai 2006 im Anschluss an eine paneuropäische Roadshow eine Benchmarkanleihe über 1 Mrd. €. Die großvolumige Anleihe mit einer fünfjährigen Laufzeit konnte ohne einen im Kapitalmarkt üblichen Aufschlag realisiert werden. Eine weitere Anleihe im Volumen von 300 Mio. € im Format einer Privatplatzierung mit einer Laufzeit von drei Jahren wurde am Jahresende emittiert.

Neben der Emission dieser unbesicherten Anleihe wurden 2006 auch die etablierten Programme für besicherte Anleihen genutzt. Im Juni wurde unter dem bekannten VCL-Programm der Volkswagen Leasing GmbH die VCL 8 gegründet, bei der – wie bei den Vorgängertransaktionen – Leasingraten verbrieft wurden, jedoch keine Restwerte. Erstmals war die VCL 8 mit einer dreijährigen revolvingen Periode ausgestattet.

#### Vermögens- und Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Volkswagen Leasing GmbH von der verbesserten Automobilkonjunktur in Deutschland profitieren. Der Geschäftsverlauf wird anhand der Entwicklung des Leasingbestands – als Messgröße der Leasingbranche – im mehrjährigen Verlauf deutlich. Da die Geschäftsaktivitäten der im Konzern der Volkswagen Financial Services AG ursprünglich tätigen Leasinggesellschaften in den vergangenen Jahren auf die Volkswagen Leasing GmbH übertragen wurden, wurden zur Herstellung der Vergleichbarkeit in der Entwicklung die Volkswagen Leasing GmbH, Volkswagen Leasing Anlagen GmbH und Europcar Fleet Services GmbH zusammengefasst:

#### ENTWICKLUNG DES FAHRZEUG-VERTRAGSBESTANDS

Angaben in Tausend Stück

2006		2005		2004		2003		2002	
Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand
253	664	224	623	232	595	212	567	192	538

Aufgrund des höheren Zugangsvolumens an Neuverträgen konnten in der Volkswagen Leasing GmbH die Investitionen um 0,5 Mrd. € auf 5,8 Mrd. € (Vorjahr: 5,3 Mrd. €) gesteigert werden. Gleichzeitig veränderte sich der Bruttobuchwert des Vermietvermögens von 14,3 Mrd. € auf 15,7 Mrd. €. Der Nettobuchwert belief sich auf 10,7 Mrd. € (Vorjahr: 10,0 Mrd. €); das entspricht einer Steigerung von 0,7 Mrd. € bzw. 7 %.

Die Eigenkapitalquote beträgt 1,9 % gegenüber 2,1 % im Vorjahr.

Zur Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts hat die Volkswagen Leasing GmbH in den vergangenen Jahren acht Asset-Backed Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) am Markt platziert. Das Volumen der im Voraus erhaltenen künftigen Leasingforderungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1,2 Mrd. € (Vorjahr: 0,8 Mrd. €).

In wesentlichem Umfang erfolgt die Refinanzierung der Gesellschaft über die von der Volkswagen Financial Services AG aufgenommenen Darlehen, die an deren Tochtergesellschaften durchgereicht werden. Das Kreditvolumen beläuft sich bei der Volkswagen Leasing GmbH auf 5,9 Mrd. € (Vorjahr: 5,8 Mrd. €).

Außerdem wurden zur Finanzierung des Vermietvermögens von der Volkswagen Leasing GmbH eigene Schuldverschreibungen begeben, die gegenüber dem Vorjahr von 1,3 Mrd. € auf 2,0 Mrd. € ausgeweitet wurden.

Darüber hinaus wird hinsichtlich der Kapitalflussrechnung auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,5 Mrd. € auf 5,8 Mrd. €. Die Umsatzsteigerung ist mit 0,2 Mrd. € auf höhere Einnahmen aus laufenden Leasingraten sowie mit 0,3 Mrd. € auf gestiegene Erlöse aus dem Verkauf ehemaliger Leasingfahrzeuge (2,4 Mrd. €) zurückzuführen. Das gestiegene Bestandsvolumen wird in den folgenden Jahren in starkem Maße umsatzsteigernd wirken.

Insbesondere durch Anwendung eines steuerlichen Wahlrechts zur Erhöhung der degressiven Abschreibung für die Zugänge im Vermietvermögen des laufenden Jahres von 20 % auf 30 %, den höheren Fahrzeugbestand und die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Restbuchwerte der Fahrzeugabgänge erhöhten sich die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen um 1,0 Mrd. € auf 5,9 Mrd. €. In dieser Position werden die Abschreibungen, Provisionen, Restbuchwerte sowie die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing erfasst.

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die Volkswagen Leasing GmbH ein Bruttoergebnis vom Umsatz von – 18,9 Mio. €. Dieses entspricht einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 412 Mio. €. Die Verschlechterung resultiert überwiegend aus der Erhöhung der Abschreibungen.

In den sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen Zuschüsse zu Leasingsonderaktionen in Höhe von 128 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €) enthalten.

Für die Finanzierung des Leasinggeschäfts war ein Zinsaufwand von 311 Mio. € (Vorjahr: 249 Mio. €) zu verzeichnen.

Insbesondere aufgrund der erstmaligen Anwendung eines steuerlichen Wahlrechts zur Erhöhung der degressiven Abschreibung, geringerer Beteiligungserträge sowie gestiegener Refinanzierungskosten ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 282 Mio. € (Gewinn Vorjahr: 198 Mio. €), der nach Verrechnung von Ertragsteuermehrbeträgen aufgrund eines bestehenden Gewinnabführungsvertrags von der Muttergesellschaft übernommen wird.

### Risikobericht

#### Strategie, Grundsätze und Organisation des Risikomanagements

##### *Strategie und Grundsätze*

Zur Gewährleistung eines angemessenen und konsequenten Umgangs mit den Risiken innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH dienen risikopolitische Leitlinien unter Berücksichtigung der Risikostrategie.

Wesentliche Aufgaben des Risikomanagements sind hierbei die Identifikation möglicher Risiken, ihre Analyse und Quantifizierung sowie ihre Bewertung i. S. von Steuerungsmaßnahmen. Entscheidungen über das Eingehen oder die Vermeidung von Risiken werden unterstützt durch den Einsatz entsprechender Steuerungsinstrumente, wie z. B. Bonitätsbeurteilungsverfahren oder Frühwarnsysteme. Die laufende Überwachung der Risiken, eine transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsführung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement sind die Grundlage für eine bestmögliche Ausnutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat ein System zur Messung und Überwachung der Risikopositionen (Risikocontrolling) sowie zu deren Steuerung (Risikomanagement) im Einsatz,

das in Form von Regelungen dokumentiert, fortlaufend weiterentwickelt und risikoorientiert durch die Interne Revision auf Angemessenheit überprüft wird.

### *Organisation*

In den Bereichen Controlling/Rechnungswesen/Zentrales Risikomanagement sowie Recht/Revision und Treasury der Volkswagen Bank GmbH sind die Stabs- und Steuerungsfunktionen für die Gesellschaft organisiert.

Die risikopolitischen Leitlinien legt die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH fest.

Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet das Zentrale Risikomanagement direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Risiken aller Unternehmensbereiche werden identifiziert, überwacht, bewertet, aggregiert und in einer Risk Map jährlich berichtet. Neben der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Einschätzung möglicher negativer Auswirkungen enthält die Risk Map auch Angaben über bestehende Verfahren und Regelungen sowie über Zuständigkeiten und abgeleitete Maßnahmen. Die verwendete Begriffs- und Methodenwelt ist in einem Risikohandbuch definiert.

Außerdem berichtet das Zentrale Risikomanagement mindestens quartalsweise in Form eines Risikomanagement-Berichts über die Kredit-, Marktpreis- und Restwertrisiken sowie rechtliche Risiken an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat.

Die Unternehmenseinheit Treasury verantwortet i. S. einer aktiven operativen Risikosteuerung die Sicherstellung der Liquiditätsversorgung und darüber hinaus die Bilanzstrukturierung in Bezug auf die Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

Es wird eine organisatorische Trennung zwischen Management der Risiken und Risikocontrolling bis auf Geschäftsleiter-ebene sichergestellt. Das diesbezügliche Risikocontrolling ist in die Abteilung Controlling der Volkswagen Bank GmbH eingebunden und trägt die Verantwortung für die Messung, Analyse und Überwachung der marktpreisrisikobehafteten Positionen, einschließlich der Gesamtzinspositionen.

Ferner prüft die Interne Revision der Volkswagen Bank GmbH unabhängig und im Auftrag des Vorstandes der Volkswagen Financial Services AG und der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH alle wesentlichen Betriebs- und Geschäftsabläufe der Gesellschaft im In- und Ausland unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften und internen Regelungen. Grundlage der Tätigkeit ist ein jährlicher Prüfungsplan, der auf Basis der gesetzlichen Vorschriften risikoorientiert festgelegt wird. Über das Ergebnis der durch-

geführten Prüfungen unterrichtet die Interne Revision die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH in Form von Prüfungsberichten sowie eines jährlichen Gesamtberichts. Die Umsetzung der in den Prüfungsberichten vereinbarten Maßnahmen und Empfehlungen wird durch die Interne Revision nachgehalten.

Im Rahmen einer ganzheitlichen Sicherheitskonzeption wurde 2006 die Einheit Corporate Security gegründet mit dem Ziel, auch in der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherheit für Personen und Sachen im nationalen und internationalen Zusammenhang zu gewährleisten sowie Image- und Betriebsunterbrechungsschäden zu vermeiden.

### *Risikoarten*

Unter Risiko versteht die Volkswagen Leasing GmbH die Unsicherheit über zukünftige Entwicklungen, die die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft negativ beeinträchtigen können. Dieses Risiko kann je nach Ursprung in verschiedene Risikoarten gegliedert werden. Gleichzeitig analysiert und bewertet die Gesellschaft stets auch die Chancen, welche sich aus den bewusst eingegangenen Risiken ergeben.

Die wesentlichen Risiken, denen die Volkswagen Leasing GmbH ausgesetzt ist, gliedern sich in folgende Gruppen:

- Adressenausfallrisiko
- Marktpreisrisiko:
  - Zinsänderungsrisiko
- Liquiditätsrisiko:
  - Liquiditätsrisiko i. e. S.
  - Refinanzierungsrisiko
- Operationelles Risiko
- Sonstiges Risiko:
  - Restwertrisiko

Die Prinzipien der Risikopolitik sind in der Risikostrategie formuliert.

### *Adressenausfallrisiko*

Unter Adressenausfallrisiken werden mögliche Wertverluste aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kunden verstanden.

Eine Kernkompetenz der Volkswagen Leasing GmbH liegt in der Nutzung von Chancen und der Übernahme von Adressenausfallrisiken aus Leasinggeschäften im Automobilgeschäft.

In den Ankaufssystemen der Volkswagen Leasing GmbH für Privatkunden und gewerbetreibende Kunden (kleine und mittelständische Unternehmen) sind Scoringsysteme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die

Leasingvergabe liefern und die Leasingentscheidungen durch die Fachbereiche ergänzen.

Geschäfte mit vergleichbaren Risiken werden auf einer Risikoklassenskala in einheitliche Risikoklassen eingruppiert. Hierdurch ist im Ankaufprozess eine gleichartige Bearbeitung von Leasinganfragen/-anträgen gleichen Risikogehalts gewährleistet.

Die Umsetzung der Ankaufspolitik wird durch die Definition von Grenzwerten (Cut-offs) zur Annahme bzw. weiteren Prüfung eines Geschäfts unterstützt.

Zur Überprüfung der Güte der eingesetzten Scoringsysteme wird regelmäßig ein standardisiertes Monitoring (Stabilität, Trennschärfe, Einzelmerkmalanalysen usw.), basierend auf einer monatlich aktualisierten und historisierten Datengrundlage, durchgeführt. Die Ergebnisse des Monitorings werden regelmäßig berichtet.

Die Bonitätsbeurteilung von Corporate-Kunden erfolgt durch das Ratingverfahren der Volkswagen Financial Services AG. Dabei werden sowohl Jahresabschluss-Kennzahlen als auch qualitative Faktoren – wie z. B. die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten – in die Bewertung einbezogen.

Das Ratingergebnis stellt eine wesentliche Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Leasing-Engagements sowie Wertberichtigungen dar. Darüber hinaus wird bei der Kompetenzregelung und der Überwachung des Corporate-Portfolios auf die Klassifizierung der Kunden durch das Ratingverfahren abgestellt.

Für die Zukunft ist eine noch stärkere Individualisierung des Ratingverfahrens im Hinblick auf die markt- bzw. portfolio-spezifischen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern vorgesehen.

Leasinggeschäfte werden grundsätzlich dem Risiko angemessen besichert. Die Arten der akzeptierten Sicherheiten, Bewertungsverfahren, Bewertungsgrundlagen und die Wertansätze für die jeweiligen Sicherheiten sind in einer übergreifenden Sicherheitenrichtlinie fixiert.

### *Marktpreisrisiko*

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es beinhaltet bei der Volkswagen Leasing GmbH ausschließlich das Zinsänderungsrisiko.

Unter dem Zinsänderungsrisiko wird das Risiko einer negativen Abweichung einer realisierten von einer erwarteten Zinsergebnisgröße aufgrund von Marktziinsänderungen verstanden. Das Risiko resultiert aus fristeninkongruenter Refinanzierung und aus unterschiedlichen Zinselastizitäten der einzelnen Aktiv- und Passivpositionen.

Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis der Empfehlungen eines Asset-/Liability Management Komitees (ALM-Komitee), das im Auftrag des Gesamtvorstands der Volkswagen Financial Services AG auch für die Volkswagen Leasing GmbH risikobegrenzende Vorgaben hinsichtlich der Marktpreisrisiken und des Aktiv-Passiv-Managements festlegt.

Grundlage für die Beschlüsse des ALM-Komitees sind die von der Volkswagen Leasing GmbH eingereichten Zinsablaufbilanzen und die auf unterschiedlichen Zinsszenarien basierenden Zinsprognosen. Nach Analyse des Zahlenmaterials durch den Bereich Treasury gibt das ALM-Komitee Empfehlungen als strategische Entscheidungsunterstützung zur jeweiligen zinspolitischen Ausrichtung ab. Das quantifizierte Risiko und die Mismatch-Positionen unterliegen einheitlichen Höchstgrenzen und das ALM-Komitee überwacht deren konzernweite Einhaltung.

### *Liquiditätsrisiko*

Die Risikosteuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt zentral im Treasury. Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

### *Liquiditätsrisiko im engeren Sinne*

Die Steuerung der Liquidität erfolgt auf täglicher Basis, wobei die erwarteten Liquiditätsströme bei der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet werden. Zur Sicherstellung eines professionellen Liquiditätsmanagements ermittelt das Treasury Liquiditätsablaufbilanzen und führt Cash flow-Prognosen durch. Um potenzielle Liquiditätsengpässe abzusichern, trifft die Volkswagen Bank GmbH für die Gruppe Vorsorge durch das Vorhalten bestätigter Kreditlinien bei anderen Geschäftsbanken.

### *Refinanzierungsrisiko*

Die Refinanzierungsstruktur wird zentral durch das Treasury auf Basis einer Fundingplanung gesteuert. Dabei verfügt die Volkswagen Leasing GmbH über eine breite Refinanzierungsbasis: Eine starke Diversifikation in verschiedene Investorengruppen sowie Nutzung der Kapitalmarktprogramme der Volkswagen Financial Services AG sichern die Liquidität. Der weitere Ausbau der Aktivitäten zur Forderungsverbriefung hat die Refinanzierungsmöglichkeiten zusätzlich gestärkt.

Die Entscheidung über die Art der konkret vorgenommenen Refinanzierung wird durch Marktgegebenheiten beeinflusst, während die Zinsbindungsdauer den Vorgaben des ALM-Komitees unterliegt.

### *Operationelles Risiko*

Operationelle Risiken (OpR) in der Volkswagen Leasing GmbH werden definiert als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen (Prozessrisiken), Mitarbeitern (Personalrisiken), Technologie (Infrastruktur- und IT-Risiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Die Definitionen dieser vier Risikokategorien schließen die jeweiligen Rechtsrisiken ein. Strategische Risiken und Reputationsrisiken werden unter Operationellen Risiken nicht betrachtet.

Die Verantwortung für das Management Operationeller Risiken i. S. ihrer Minimierung liegt grundsätzlich bei den Unternehmensbereichen der Volkswagen Leasing GmbH. Unterstützt werden sie dabei einerseits durch zentrale Kompetenzzentren der Volkswagen Financial Services AG und Volkswagen Bank GmbH, andererseits durch ein Risikomanagementsystem, welches die Effizienz im Rahmen der Identifikation, Messung und Überwachung von Operationellen Risiken erheblich steigert. Dieses System wurde unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen entwickelt und umfasst u. a. eine zentrale Schadensfalldatenbank und Werkzeuge zur systematischen Bewertung von Operationellen Risiken unter Einbezug von Expertenschätzungen (Self Assessments).

Mittels regelmäßiger Risk Maps wird umfassend über die Risiken berichtet; eine bereichsübergreifende Risikokommunikation sensibilisiert darüber hinaus alle Unternehmenseinheiten für Operationelle Risiken.

### *Sonstiges Risiko*

#### *Restwertrisiko*

Das Management der Restwertrisiken stellt eine vollständige Risikoidentifikation, -quantifizierung, -analyse und -steuerung sicher. Dabei werden die Risiken in einem übergreifenden und standardisierten Prozess in Form eines Regelkreises transparent dargestellt. Durch die Art der Prozessgestaltung ist neben einem professionellen Restwertrisikomanagement auch eine systematische Verbesserung und Weiterentwicklung des Umgangs mit Restwertrisiken sichergestellt.

Die Risikoidentifikation ist durch ein etabliertes Genehmigungsverfahren gewährleistet. Die Risikoquantifizierung der Restwertrisiken erfolgt regelmäßig in unterjährigen Abständen mittels einzelvertraglicher Bewertungsmethoden und

-systeme. Dabei werden den vertraglich vereinbarten Restwerten erzielbare Marktwerte gegenübergestellt, die aus den Daten externer Provider und eigenen Vermarktungsdaten generiert werden.

In der Risikoanalyse werden die Ergebnisse aus der Risikoquantifizierung hinsichtlich ihres Risikopotenzials bewertet und mit Risikovorsorge unterlegt. Im Rahmen der Risiko-steuerung überprüft das Zentrale Risikomanagement regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial und berichtet dieses quartalsweise an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH. Der Umfang der eingegangenen Restwertrisiken ist gering, da ein Großteil der Restwertrisiken durch Rückkaufsvereinbarungen mit Dritten abgesichert ist (indirekte Risiken).

### **Chancenbericht**

#### **Gesamtwirtschaftliche Chancen**

Ein erwartetes Wachstum wichtiger europäischer Volkswirtschaften in den kommenden Jahren eröffnet der Gesellschaft die Möglichkeit, über die in diesem Rahmen ansteigenden Automobilverkäufe und damit verbundenen Finanzdienstleistungen an diesem Trend teilzuhaben.

#### **Strategische Chancen**

#### *Geografische Expansion*

Im Rahmen der Rolle im Konzern, den Absatz von Fahrzeugen über entsprechende Finanzdienstleistungen im Rahmen der Renditeziele des Konzerns zu fördern, bestehen Chancen auf eine weitere geografische Expansion der Volkswagen Leasing GmbH.

#### *Marktpositionierung*

In saturierten Volkswirtschaften werden Wachstumspotenziale aufgrund eines sich ändernden Kundenverhaltens gesehen. Der immer mehr in den Vordergrund tretende „Cost-of-usage“-Gedanke beim Erwerb von Automobilen führt zu einer steigenden Bedeutung von Produktpaketen, die die gesamten Nutzungskosten in einer monatlichen Rate abbilden. Damit erwartet die Gesellschaft auch einen weiteren Anstieg des Anteils geleaster Fahrzeuge am Gesamtabsatz in diesen Märkten.

#### *Kostensynergien*

IT-Systeme sind für die Kostenstruktur eines Finanzdienstleisters ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Nach Umsetzung aktuell in Planung oder Entwicklung befindlicher IT-Projekte werden Effizienzverbesserungen erwartet.

## Personalbericht

Das operative Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH wird in Deutschland im Rahmen eines mit der Volkswagen Bank GmbH geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrags durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schwestergesellschaft geleistet. Aufgrund landesrechtlicher Vorschriften erhielten die in den Filialen in Mailand und Verona (Italien) beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitsverträge der Volkswagen Leasing GmbH.

2006 wurde die internationale Ausrichtung der Personalarbeit weiter verstärkt. Damit nahmen auch die internationalen Entsendungen weiter zu.

Mit der Einführung eines General Management Program (GMP) wurde im Jahr 2006 der Grundstein für die Entwicklung eines systematischen, internationalen Wissenstransfers auf Executive-Ebene gelegt.

Im Rahmen des Internationalen Talent Managements haben weitere Personalaustausche stattgefunden. Die Einsätze in anderen Gesellschaften bieten vielfache Entwicklungs- sowie Lernmöglichkeiten für die Entsandten und die einzelne Organisation. Darüber hinaus sorgen sie zunehmend für mehr Verständnis im interkulturellen Kontext und für eine verbesserte Zusammenarbeit über Grenzen hinweg.

Am 5. Oktober 2006 wurde bei der Volkswagen AG ein Ergänzungstarifvertrag zum Zukunftstarifvertrag vom 3. November 2004 abgeschlossen, der auch für die bei der Volkswagen Leasing GmbH tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt. Zu den zentralen Vereinbarungen gehören die nachhaltige Beschäftigungs- und Standortsicherung und die zukünftige Ausgestaltung der wöchentlichen Arbeitszeit von 35 auf 38 Stunden, mit der Option unverändert 35 Stunden in der Woche mit entsprechender Gehaltsanpassung arbeiten zu können. Kompensationsleistungen, wie die Gewährung eines einmaligen Rentenbausteins bzw. eine finanzielle Abgeltung und ein am operativen Ergebnis orientiertes Bonussystem, wurden vereinbart.

Auch im Jahr 2006 leitete die Personalentwicklung mit Veranstaltungen, die auf die besonderen Bedürfnisse eines Automotive-Dienstleisters zugeschnitten sind, einen wesentlichen Beitrag zu Erfolg und Zukunftssicherung des Unternehmens.

Um auch zukünftig die Bewerberanzahl und deren Qualität zu sichern, wurde die Bewerberakquise ausgebaut und weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit Schulen aus der Region hat die Gesellschaft ihre Ausbildungsberufe vorgestellt und Projekte wie „Wirtschaft direkt“ durchgeführt. Zusätzlich wurden intensive Bewerbertrainings zur Unterstützung der Schüler durchgeführt und durch den Auftritt auf Berufsmessen

hat sich die Präsenz der Gesellschaft am Bewerbermarkt noch verstärkt.

Beiderseitiges Vertrauen und konstruktives Verhalten bildeten die Grundlage für die gute Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung.

Ohne das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte wäre der gute Erfolg der Gesellschaft nicht möglich gewesen; die Geschäftsführung dankt allen für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

## Nachtragsbericht

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Geschäftsjahrs 2006 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

## Prognosebericht

### Weltwirtschaft in weiterhin günstiger Verfassung

2007 wird sich das Wachstum der Weltwirtschaft gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich leicht abschwächen. Dämpfende Effekte werden weiterhin von den hohen Rohstoff- und Ölpreisen sowie der in vielen Ländern restriktiveren Geldpolitik ausgehen.

In Westeuropa wird erwartet, dass die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts 2007 niedriger als im Vorjahr ausfällt. Auch in Zentral- und Osteuropa wird sich das Wirtschaftswachstum voraussichtlich abschwächen. Nach dem starken Anstieg 2006 wird das Wachstum der deutschen Wirtschaft aufgrund der nachlassenden Binnennachfrage auf unter 2,0 % zurückgehen. Die Arbeitslosenquote wird im Jahresdurchschnitt nur noch leicht sinken.

Im Jahr 2007 wird sich das Wachstum der weltweiten Automobilnachfrage im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich verlangsamen. Ausgangspunkt der Einschätzung sind voraussichtlich leicht rückläufige Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa sowie eine geringere Wachstumsrate des chinesischen Gesamtmarkts.

Im Jahr 2007 rechnet die Geschäftsführung für den westeuropäischen Markt insgesamt mit einem Pkw-Nachfragevolumen leicht unter dem Vorjahresniveau. Von den großen Märkten wird voraussichtlich nur Frankreich einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr aufweisen. In Zentral- und Osteuropa werden die Pkw-Neuzulassungen, insbesondere in Russland, voraussichtlich weiter steigen. Für den deutschen Pkw-Markt ist vor allem aufgrund vorgezogener Käufe im Jahr 2006 ein leichter Rückgang des Zulassungsvolumens zu erwarten.

### Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH

Aufgrund der insgesamt verhaltenen positiven Erwartungen für den deutschen Automobilmarkt geht der Volkswagen Konzern – unter Berücksichtigung der Markteinführung neuer Modelle – von stagnierenden Absatzzahlen aus.

Wesentliche Impulse für die weitere Entwicklung werden aus dem wachsenden Bewusstsein in der mittelständischen Wirtschaft und bei Großunternehmen für eigenkapitalschonende Finanzierungsformen erwartet. Leasing gerät somit zunehmend in den Blickpunkt des Interesses.

In den kommenden Geschäftsjahren wird das Gebrauchtwagenleasing für Privatkunden und gewerbliche Einzelkunden stärker in den Fokus der Geschäftsaktivitäten rücken; Maßnahmen zur Qualifizierung der Gebrauchtwagenverkäufer sowie die Optimierung der Verkäuferarbeitsplatzsysteme werden geplant. Von diesen Maßnahmen erwartet die Geschäftsführung eine weitere Stabilisierung des Leasinggeschäfts im Privatkundensegment.

Für den Großkunden- und Flottenbereich der Volkswagen Leasing erwartet die Geschäftsführung weitere Wachstumschancen. Durch die Intensivierung des Dienstleistungsgeschäfts erwartet die Gesellschaft einen Ausbau der Marktführerschaft im deutschen Automobil-Leasingmarkt. Um den gestiegenen Anforderungen der internationalen Flottenkunden weiterhin gerecht zu werden, ist die Übertragung des sehr erfolgreichen deutschen Geschäftsmodells auf ausgewählte Auslandsmärkte geplant.

Durch die verstärkte Nutzung von Kapitalmarktprogrammen wird die Gesellschaft die Refinanzierungskosten und damit das Funding optimieren.

Die erhöhte Abschreibung auf die Fahrzeugzugänge des Jahres 2006 wird sich auch im Folgejahr ergebnisbelastend auswirken. Angesichts der alles in allem positiven Konjunkturprognosen und der erwarteten Sondereffekte aus vorgezogenen Fahrzeugkäufen rechnet die Geschäftsführung in einem schwieriger werdenden Marktumfeld mit einer Ausweitung des Geschäftsvolumens.



## BILANZ DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2006

Aktiva	31.12.2006 T €	31.12.2005 T €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen	13.494	14.007
II. Vermietvermögen	10.660.774	10.027.093
	<b>10.674.268</b>	<b>10.041.100</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	17.335	326
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	542.154	198.663
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.701	177
	<b>561.190</b>	<b>199.166</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>31.707</b>	<b>26.395</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.267.165</b>	<b>10.266.661</b>

Passiva	31.12.2006 T €	31.12.2005 T €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
II. Kapitalrücklage	142.471	142.471
III. Bilanzgewinn	649	649
	<b>219.124</b>	<b>219.124</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>2.917</b>	<b>3.022</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>117.363</b>	<b>72.530</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>9.241.585</b>	<b>8.703.579</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.686.176</b>	<b>1.268.406</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.267.165</b>	<b>10.266.661</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG,  
VOM 1.1. BIS 31.12.2006**

	2006 T €	2005 T €
Umsatzerlöse	5.848.445	5.301.693
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	5.867.346	4.908.593
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>- 18.901</b>	<b>393.100</b>
Vertriebskosten	29.684	27.516
Allgemeine Verwaltungskosten	86.921	90.486
Sonstige betriebliche Erträge	172.342	194.318
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.118	29.647
Erträge aus Beteiligungen	-	373
Zinsergebnis	- 305.621	- 241.735
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 281.903</b>	<b>198.407</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (von der Obergesellschaft erstattet T € 84.776; Vorjahr belastet: T € 50.609)	- 80.473	52.309
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	146.098
Erträge aus Verlustübernahme	201.430	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinnvortrag	649	649
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>649</b>	<b>649</b>

## **Anhang des Jahresabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2006**

### **I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Aufgliederung des Anlagevermögens ist um die Position „Vermietvermögen“ erweitert worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zur besseren internationalen Vergleichbarkeit nach dem im Volkswagen Konzern üblichen Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir mit Ausnahme der Bewertung des Vermietvermögens unverändert beibehalten.

Die Sachanlagen und das Vermietvermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen werden für das Verwaltungsgebäude (Nutzungsdauer fünfzig Jahre Altbau bzw. fünfundzwanzig Jahre Neubau) linear vorgenommen.

Das Vermietvermögen wird fast ausschließlich degressiv mit späterem planmäßigem Übergang auf die lineare Methode abgeschrieben. Für die Zugänge des Jahres 2006 wurde der steuerlich zulässige Abschreibungssatz von 30 % – gegenüber 20 % in den Jahren 2001 bis 2005 – angewandt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Personenkraftwagen sechs und bei Lastkraftwagen neun Jahre.

In Anlehnung an steuerliche Vereinfachungsregelungen wurden in Vorjahren auf Zugänge des beweglichen Anlagevermögens des ersten Halbjahres der volle Jahresabschreibungsbetrag und auf Zugänge der zweiten Jahreshälfte eine halbe Jahresrate abgesetzt. Seit dem 1. Januar 2004 werden die Abschreibungen im Zugangsjahr ausschließlich zeitanteilig berechnet.

Unterschiede zwischen handelsrechtlich gebotenen und steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen werden unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Bei den Vorräten handelt es sich um zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge, die mit den Restbuchwerten vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen überführt worden sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Marktpreise niedriger sind, werden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Rückzahlungsbetrag aus.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst künftigen Perioden zuzurechnende Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge des Leasinggeschäfts.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Zinsswaps) erfolgt unter Anwendung der allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften, wobei in zulässigem Umfang Bewertungseinheiten gebildet werden.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Berichtsjahr gehen aus dem Anlagengitter hervor.

In den Vorräten werden im Wesentlichen die zum Verkauf bestimmten Fahrzeuge aus dem Leasing mit Volkswagen Werksangehörigen ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Restlaufzeit bis 1 Jahr) gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2006 T €	31.12.2005 T €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.936	80.902
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon an die Gesellschafterin T € 283.272; Vorjahr: T € 9.545) (davon aus Lieferungen und Leistungen T € 778; Vorjahr: T € 2.670)	284.050	12.589
3. Sonstige Vermögensgegenstände	166.168	105.172
<b>Gesamt</b>	<b>542.154</b>	<b>198.663</b>

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Disagien für aufgenommene Darlehen und Schuldverschreibungen ausgewiesen, die zeitanteilig aufgelöst werden. Ferner werden die im Voraus gezahlten Kfz-Steuern und Versicherungen aus dem Dienstleistungsleasing sowie sonstige Abgrenzungen bilanziert.

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden die Wertberichtigungen aus steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß § 3 ZonenRFG für das Verwaltungsgebäude erfasst. Durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und der daraus resultierenden Veränderung des Steueraufwands wird das ausgewiesene Jahresergebnis nicht wesentlich erhöht. Auch die Veränderung der künftigen Jahresergebnisse durch diese steuerliche Bewertung ist nicht erheblich.

Bei den Rückstellungen handelt es sich um Steuerrückstellungen (T € 6.487, Vorjahr: T € 4.587) und sonstige Rückstellungen (T € 110.876, Vorjahr: T € 67.943).

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die Risiken aus bestehenden Leasingverträgen abgesichert. Im Berichtsjahr sind insbesondere die zukünftigen Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing berücksichtigt worden. Außerdem wurden die sich aus der Investitionsförderung in den neuen Bundesländern ergebenden Ansprüche unserer Leasingnehmer zurückgestellt. Ferner wurde für noch ausstehende Rechnungen und Bonifikationen an Händler Vorsorge getroffen. Darüber hinaus sind eingegangene Verpflichtungen im Rahmen von Beteiligungsverkäufen des Vorjahres berücksichtigt worden.

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2006 T €	31.12.2005 T €
1. Anleihen (Restlaufzeit bis 1 Jahr T € 400.000; Vorjahr: T € 550.000)	2.000.000	1.250.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	3.973	2.733
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	41.405	23.828
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber der Gesellschafterin T € 6.023.740; Vorjahr: T € 5.970.427) (davon aus Lieferungen und Leistungen T € 147.312; Vorjahr: T € 180.028) (Restlaufzeit bis 1 Jahr T € 1.782.469; Vorjahr: T € 1.435.655) (Restlaufzeit mehr als 5 Jahre T € 1.000.000; Vorjahr: T € 2.000.000)	6.923.518	7.268.180
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern T € 55; Vorjahr: T € 55) (Restlaufzeit bis 1 Jahr T € 250.891; Vorjahr: T € 137.222)	272.689	158.838
<b>Gesamt</b>	<b>9.241.585</b>	<b>8.703.579</b>

Entwicklung des Anlagevermögens der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig,  
für das Geschäftsjahr 2006

Bezeichnung	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen				Nettobuchwerte	
	Vortrag 1.1.06 T €	Zu- gänge T €	Ab- gänge T €	Um- buchungen T €	Stand 31.12.06 T €	Vortrag 1.1.06 T €	Zu- gänge T €	Ab- gänge T €	Stand 31.12.06 T €	Stand 31.12.06 T €	Stand 31.12.05 T €
<b>I. Sachanlagen</b>											
Grundstücke und Bauten	21.438	21	-	-	21.459	7.431	534	-	7.965	13.494	14.007
<b>II. Vermietvermögen</b>											
Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen	14.306.702	5.736.910	4.436.153	23.312	15.630.771	4.304.751	2.969.519	2.279.787	4.994.483	10.636.288	10.001.951
Geleistete Anzahlungen	25.142	24.486	1.830	- 23.312	24.486	-	-	-	-	24.486	25.142
	14.331.844	5.761.396	4.437.983	-	15.655.257	4.304.751	2.969.519	2.279.787	4.994.483	10.660.774	10.027.093
<b>Gesamt Anlagevermögen</b>	<b>14.353.282</b>	<b>5.761.417</b>	<b>4.437.983</b>	<b>-</b>	<b>15.676.716</b>	<b>4.312.182</b>	<b>2.970.053</b>	<b>2.279.787</b>	<b>5.002.448</b>	<b>10.674.268</b>	<b>10.041.100</b>

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beziehen sich ausschließlich auf das Leasinggeschäft.

Die Herstellungskosten enthalten die zur Erzielung der Umsatzerlöse erforderlichen Aufwendungen. Diese sind im Leasinggeschäft im Wesentlichen die Abschreibungen, Restbuchwerte der ausgeschiedenen Leasinggegenstände, Abschlussprovisionen, Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing sowie Verwaltungskosten. Die Auswirkungen aus der Bewertungsänderung betragen im Berichtsjahr T € 279.259.

Der Materialaufwand beträgt insgesamt T € 2.800.007. Er gliedert sich auf in T € 630.040 Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie T € 2.169.967 Aufwendungen für verkaufte Leasinggegenstände.

Das Jahresergebnis ist durch anderen Geschäftsjahren zuzuordnende aperiodische Erträge in Höhe von T € 35.164 beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten T € 106 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil.

Der Personalaufwand für unsere Mitarbeiter der Filialen Mailand und Verona beträgt T € 2.395, davon T € 1.694 für Löhne und Gehälter und T € 701 für soziale Abgaben.

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der entstandene Verlust in Höhe von T € 201.430 durch die Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Das Zinsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

	2006 T €	2005 T €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T € 2.470; Vorjahr: T € 1.887)	5.310	7.033
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T € 240.169; Vorjahr: T € 184.909)	310.931	248.768
Gesamt	- 305.621	- 241.735

## V. Sonstige Erläuterungen

Das Zinsänderungsrisiko wurde durch den Abschluss von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 11,8 Mrd. € abgesichert. Die positiven Marktwerte betragen zum Bilanzstichtag 104,0 Mio. € und die negativen Marktwerte 11,9 Mio. €. Die Marktwerte werden anhand der Marktinformationen vom Bilanzstichtag sowie geeigneter EDV-gestützter Bewertungsmethoden ermittelt. Von diesen derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsabgrenzungen über 76,9 Mio. € in den sonstigen Vermögensgegenständen sowie über 52,8 Mio. € in den Verbindlichkeiten enthalten.

Im Jahr 2002 wurde zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Leasing GmbH ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen, welcher beim Amtsgericht Braunschweig hinterlegt wird.

Außerdem wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, übernommen, welcher beim Amtsgericht Braunschweig hinterlegt wird.

Im Berichtsjahr wurden Honorare für Prüfungsleistungen in Höhe von T € 108 aufwandswirksam erfasst. Davon entfielen T € 85 auf die Abschlussprüfung und T € 23 auf sonstige Bestätigungen.

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter werden von der Volkswagen Bank GmbH gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 46 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Volkswagen Leasing GmbH keine Vergütungen gezahlt.

## Zweigniederlassungen/Filialen

Name und Sitz
<b>Zweigniederlassungen</b>
Audi Leasing, Braunschweig
SEAT Leasing, Braunschweig
Škoda Leasing, Braunschweig
AutoEuropa Leasing, Braunschweig
Volkswagen Leasing GmbH, Berlin
<b>Filialen</b>
Volkswagen Leasing, Mailand, Italien
Volkswagen Leasing, Verona, Italien

## Kapitalflussrechnung der Volkswagen Leasing GmbH vom 1.1. bis 31.12.2006

T €	2006	2005
Jahresfehlbetrag / Vorjahr Jahresüberschuss (vor Ergebnisübernahme)	- 201.430	146.098
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.970.053	2.441.016
Veränderung der Rückstellungen	44.833	22.022
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Vermietvermögens	- 332.849	- 300.144
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	- 89.297
Zinsergebnis	305.621	241.735
Sonstige Anpassungen	- 80.473	66.022
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 164.381	538.067
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	472.700	- 654.251
Erhaltene Zinsen	5.310	7.034
Gezahlte Zinsen	- 310.931	- 248.768
Ertragsteuererstattungen/Vorjahr Ertragsteuerzahlungen	80.473	- 66.022
<b>I. Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.788.926</b>	<b>2.103.512</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Vermietvermögens	2.491.045	2.129.438
Auszahlungen für Investitionen in das Vermietvermögen	- 5.761.396	- 5.270.359
Auszahlungen für Investitionen in das eigengenutzte Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	- 21	- 80
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	124.097
<b>II. Cash flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 3.270.372</b>	<b>- 3.016.904</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner	- 146.098	- 231.851
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	8.458.636	6.943.969
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	- 7.829.568	- 5.799.568
<b>III. Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>482.970</b>	<b>912.550</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I., II. und III.)	1.524	- 842
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	177	1.019
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.701	177

## VI. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

### *Geschäftsführung*

*Lars-Henner Santelmann (ab 1.10.2006)*

Sprecher der Geschäftsführung

*Dr. Hans-Peter Lützenkirchen (bis 30.9.2006)*

Vorsitzender der Geschäftsführung

*Dietrich Paul*

Geschäftsführer

*Dirk H. Pinkvos (ab 1.10.2006)*

Geschäftsführer

*Karl Heinz Schmidt (bis 30.9.2006)*

Geschäftsführer

### *Aufsichtsrat*

*Hans Dieter Pötsch*

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG

Finanzen und Controlling

*Giuseppe Savoini*

Stellvertretender Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG

Leiter Konzern-Treasury

*Alfred Rodewald*

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagen Bank GmbH

*Waldemar Drosdziok*

Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagen Bank GmbH

*Sabine Ferken*

Geschäftsführerin des Betriebsrats der Volkswagen Bank GmbH

*Stefan Jacoby*

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG

Konzern Marketing und Vertrieb

*Detlef Kunkel*

Geschäftsführer/1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig

*Günther Müller*

Leiter Controlling der Volkswagen Bank GmbH

*Dr. Horst Neumann (ab 28.6.2006)*

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG  
Personal, Arbeitsdirektor

*Michael Riffel*

Geschäftsführer des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

*Lothar Sander*

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen  
Controlling und Rechnungswesen

*Rupert Stadler*

Vorsitzender des Vorstands  
AUDI AG

Braunschweig, 8. Februar 2007

Die Geschäftsführung



Lars-Henner Santelmann



Dietrich Paul



Dirk H. Pinkvos

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 8. Februar 2007

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gadesmann  
Wirtschaftsprüfer

Eckes  
Wirtschaftsprüfer

### **Aufsichtsrat**

**Hans Dieter Pötsch**  
Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG  
Finanzen und Controlling

**Giuseppe Savoini**  
Stellvertretender Vorsitzender  
Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG  
Leiter Konzern-Treasury

**Alfred Rodewald**  
Stellvertretender Vorsitzender  
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagen Bank GmbH

**Waldemar Drosdziok**  
Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagen Bank GmbH

**Sabine Ferken**  
Geschäftsführerin des Betriebsrats der Volkswagen Bank GmbH

**Stefan Jacoby**  
Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG  
Konzern Marketing und Vertrieb

**Detlef Kunkel**  
Geschäftsführer/1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig

**Günther Müller**  
Leiter Controlling der Volkswagen Bank GmbH

**Dr. Horst Neumann (ab 28.6.2006)**  
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG  
Personal, Arbeitsdirektor

**Michael Riffel**  
Geschäftsführer des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

**Lothar Sander**  
Mitglied des Markenvorstands Volkswagen  
Controlling und Rechnungswesen

**Rupert Stadler**  
Vorsitzender des Vorstands  
AUDI AG

## Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum regelmäßig über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik unterrichtet. Auf Grundlage der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich die auf der vorherigen Seite dargestellte personelle Veränderung.

Der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde der Auftrag erteilt, den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung und des dazugehörigen Lageberichts zu prüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2006 und der dazugehörige Lagebericht vor. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat diesen Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Ergebnissen dieser Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat zu.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des dazugehörigen Lageberichts durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratssitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, der Geschäftsführung die Entlastung zu erteilen. Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der in 2006 entstandene Verlust durch die Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Braunschweig, 21. Februar 2007



Hans Dieter Pötsch  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Stichwortverzeichnis****A**

Abschreibungen 17, 26ff.  
 Aktivgeschäft 17  
 Anhang 26ff.  
 Anleihen 12, 16, 28, 30  
 Anschaffungskosten 26  
 Anschlussgarantien 8, 16  
 Asset-Backed Securities (ABS) 12, 17  
 Aufsichtsrat 31f.  
 Automobilmarkt 22

**B**

Benchmarkanleihe 12, 16  
 Bewertungsmethoden 20, 26  
 Bilanz 24, 27f.

**C**

Captives 9  
 Cost Income Ratio 6

**D**

Derivative Finanzinstrumente 27, 29  
 Dienstleistungen 5f., 8, 15

**E**

Eigenkapital 24  
 Eigenkapitalquote 17  
 Ertragslage 17

**F**

Finanzdienstleister 9, 15, 20  
 Finanzierungsforderungen 12  
 Finanzierungsleasing 16  
 First Class 6  
 Flottengeschäft 8, 15  
 Flottenmanagement 9  
 Forderungen 24, 26ff.  
 Full-Service-Leasing 8f.  
 Funding 12, 22  
 Fundingplanung 19

**G**

GAP 16  
 Gebrauchtwagenmanagement Umschlag, 5f., 9, 11  
 Geschäftsführung 4f., 15, 17f., 21, 31  
 Gewinnabführungsvertrag 17, 29, 35  
 Gewinn- und Verlustrechnung 25f., 28  
 Großkundengeschäft 5, 15, 22  
 Gruppenfreistellungsverordnung 14

**I**

Investitionen Umschlag, 17, 30

**J**

Jahresüberschuss 25, 30

**K**

Kapitalmarkt Umschlag, 12, 16  
 Kapitalmarktprogramme 19  
 Kfz-Versicherung 16  
 Konzernmarken Umschlag, 5f.  
 Kreditrisiko 12  
 Kreditvolumen 17

**L**

Leasingforderungen 12, 17  
 Leasinggeschäft 8, 14f., 18f., 22, 28  
 Leasinggesellschaften 5, 8, 14

**M**

Marktanteil 5, 8  
 Marktpositionierung 20  
 Marktwerte 29  
 Mitarbeiter 7, 21, 29, 35  
 Mobilität 8, 16  
 Mobilitätsanbieter 15

**N**

Neuverträge Umschlag

**O**

Organe der Volkswagen Leasing GmbH 31  
 Organisation 15, 17f.

**P**

PrämieLight, PrämieLight PLUS 16  
 Privatkunden 8, 15, 18, 22

**R**

Refinanzierung 12, 14, 17, 19f.  
Refinanzierungskosten 12, 17, 22  
Refinanzierungsrisiko 19  
Refinanzierungsstrategie 16  
Restschuldversicherungen 8  
Restwertrisiko 11, 18, 20  
Restwert- und Gebrauchtwagenmanagement Umschlag, 6, 9  
Risikoarten 18  
Risikomanagement 17f.  
Risikovorsorge 20  
Rückstellungen 24, 26f.

**S**

Sachanlagen 24, 26, 28  
Schuldverschreibungen 17, 27  
Scoringsysteme 18f.  
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 25  
Steuerung 15, 17

**T**

Treasury 18f.

**U**

Umsatzkostenverfahren 26

**V**

Verbindlichkeiten 24, 26ff.  
Verbriefung 12  
Vermietvermögen Umschlag, 17, 24, 26f., 30  
Vertragsbestand Umschlag, 15f.

**W**

Wertberichtigungen 26ff.  
Wertschöpfungskette 15

**Z**

Zinsswaps 27, 29  
Zweigniederlassung 15f., 30

## Glossar

### Asset-Backed Securities-Struktur

Spezifische Form der Verbriefung von Zahlungsansprüchen in handelbare Wertpapiere gegenüber einer Einzweckgesellschaft, die durch die Bündelung bestimmter Finanzaktiva eines Unternehmens entstanden sind.

### Captive

Finanzunternehmen, das sich im Besitz eines Industrieunternehmens befindet und/oder von ihm geführt wird.

### Cash flow

Nettozahlungsströme einer Periode aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

### Cost Income Ratio

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen geteilt durch die Summe des Überschusses aus Kredit- und Leasinggeschäften nach Risikovorsorge und des Provisionsüberschusses.

### Derivat

Finanzinstrument, dessen Wert vom Wert eines anderen originären Finanzinstruments abhängt. Als Derivate gelten z. B. Optionen, Futures, Forwards, Zinsswaps und Währungsswaps.

### Derivatives Finanzinstrument (Sicherungsgeschäft)

Rechte und Verpflichtungen zur Abdeckung von Finanzrisiken aus originären Finanzinstrumenten.

### Eigenkapitalquote

Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital.

### Finanzierungsleasing

Leasingart, bei der am Ende der Vertragslaufzeit das wirtschaftliche Eigentum des Leasinggegenstands auf den Leasingnehmer übergeht. Die Bilanzierung des Leasinggegenstands erfolgt beim Leasingnehmer.

### Flottenmanagement

Dem Kunden werden vom Anbieter alle mit dem Betrieb eines Fuhrparks in Verbindung stehenden Tätigkeiten für sämtliche vom Kunden gewünschten Konzern-Fahrzeugmarken abgenommen.

### Full-Service-Leasing

Beim Full-Service-Leasing können Versicherungen, Wartung, Reparaturen und Reifenersatz im Leasingvertrag enthalten sein, ebenso aber auch das komplette Flottenmanagement und Consulting.

### Funding

Refinanzierung

### GAP

GAP = engl. „Lücke“. Ein sogenanntes GAP kann entstehen, wenn ein Kfz-Leasingvertrag wegen Diebstahl oder Totalschaden vorzeitig beendet wird und der Wert des Fahrzeugs die ausstehende Leasingforderung unterschreitet.

### International Financial Reporting Standards (IFRS)

Regelwerk zur Rechnungslegung, welches vom International Accounting Standards Board (IASB, früher International Accounting Standards Committee [IASC]), einer unabhängigen Vereinigung, erstellt wird.

### Rating

Ein Rating ist die Meinung einer auf Bonitätsanalysen spezialisierten Institution, sei es eine Ratingagentur, eine Bank oder eine Kreditversicherung, über die wirtschaftliche Fähigkeit, rechtliche Bindung und Willigkeit eines Schuldners, seinen Zahlungsverpflichtungen vollständig und rechtzeitig nachzukommen.

### Scoring

Bonitätsbeurteilung für das Privatkundengeschäft.

### Swap

Austausch von Zahlungsströmen, der auch zwischen verschiedenen Währungen erfolgen kann.

### Verbriefung

Umwandlung eines Pools (abgegrenzte bestimmte Menge) gleichartiger Aktiva in handelbare Wertpapiere. Asset-Backed Securities (ABS) sind Produkte einer Verbriefung. Der Eigentümer solcher Aktiva „verkauft“ den Pool an einen Intermediär, eine sog. Zweckgesellschaft (Special Purpose Vehicle [SPV]), die sich über die Emission von Wertpapieren refinanziert.

### Volatilität

Schwankungsbreite bzw. Kursbeweglichkeit von z. B. Märkten oder Finanzinstrumenten.

### **Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen:**

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Leasing GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

### **Herausgeber:**

Volkswagen Leasing GmbH  
Gifhorner Straße 57  
D-38112 Braunschweig  
Telefon (0531) 212 38 88  
Telefax (0531) 212 35 31  
info@vwfsag.de  
www.vwfsag.de

Investor Relations  
Telefon (0531) 212 25 18

### **Konzeption und Gestaltung:**

CAT Consultants, Hamburg

### **Fotografie:**

Peter Kaus, Hamburg

Sie finden den Geschäftsbericht 2006 auch unter [www.vwfsag.de/gb06](http://www.vwfsag.de/gb06)

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

---

**Volkswagen Leasing GmbH**

Gifhorner Straße 57  
D-38112 Braunschweig  
Telefon (0531) 212 38 88  
Telefax (0531) 212 35 31  
info@vwfsag.de  
www.vwfsag.de

Investor Relations  
Telefon (0531) 212 25 18